

PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Durch Geschichten
in der Schule über Gewalt
und andere schwierige
Situationen im sozialen
Nahraum sprechen



cliqcliq
Deine Geschichte zählt!

Hintergrund

Pilotprojekt Cliqcliq – Deine Geschichte zählt

Im Rahmen des vom Bundesamt für Sozialversicherungen, dem Kanton Bern und diversen Stiftungen unterstützten **Pilotprojekts cliqcliq – Deine Geschichte zählt** entwickelte Allan Guggenbühl, Leiter des Instituts für Konfliktmanagement IKM, pädagogisches Begleitmaterial für Fachpersonen, die mit einer Schulklasse häusliche Gewalt kindsgerecht thematisieren wollen. Es unterstützt diese mit Kindern mittels Geschichten über missliebige Erfahrungen, wie beispielsweise Gewalterfahrungen, Konflikte oder Spannungen zu reden.

Das pädagogische Begleitmaterial stützt sich auf den Ansatz des **Mythodramas**. Im Mythodrama werden Themen wie häusliche Gewalt mittels Geschichten bearbeitet. Denn Geschichten sind ein Medium des Kontaktes zu den Schülerinnen und Schülern. Sie helfen ihnen, indirekt über sich selbst zu reden.

Ziel

Was soll mit den Geschichten in der Schule erreicht werden?

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre **Problemlösungskompetenzen**, indem sie gemeinsam über schwierige Situationen der Hauptfiguren der Geschichte nachdenken und Lösungsmöglichkeiten diskutieren. Ziel der Lektionen ist es, Kinder durch ihre Teilnahme zum Thema Gewalt und anderen schwierigen Situationen im sozialen Nahraum zu **sensibilisieren** und sie im Umgang mit diesen Situationen zu **stärken**. Die Schülerinnen und Schüler sollen ermutigt werden, im Bedarfsfall Unterstützung zu holen. Am Ende der Durchführung kennen die Kinder mindestens ein **Unterstützungsangebot** für Kinder und Jugendliche, die Sorgen haben (bspw. Sorgentelefon Pro Juventute Tel. 147 oder Schulsozialarbeit).

Des Weiteren fördert das Teilprojekt *Pädagogisches Begleitmaterial* verschiedene im **Lehrplan 21** vorgesehene **überfachliche Kompetenzen**, u.a. in Bereichen der Selbstreflexion, der Eigenständigkeit sowie der Konfliktfähigkeit.

Zielgruppe

Für wen eignet sich das pädagogische Begleitmaterial?

Die Materialien eignen sich insb. für Kinder zwischen **9–11 Jahren**. Die Geschichte kann für 7- und 8-Jährige leicht angepasst erzählt und bearbeitet werden.

- Das Setting sind **bestehende Schulklassen**, die die Kinder der Zielgruppe besuchen.
- **Alle Kinder einer Klasse**: Aufgrund der präventiven Zielsetzung profitieren auch Kinder ohne Gewaltbetroffenheit von den Lektionen, da Problemlösungskompetenzen und das Wissen darum, wo die Kinder Unterstützung holen können, auch in anderen Bereichen zum Tragen kommen.

Wie funktionieren die Schullektionen

Geschichte als Medium

Durch die Geschichte von Silvie und Eddie werden die Kinder sanft an die Thematik häusliche Gewalt oder an andere schwierige Situationen zu Hause herangeführt. Die Kinder fantasieren die Geschichte weiter. Dabei dienen die Geschichten als Medium: Die Kinder müssen nicht in Ich-Form von ihrem Innenleben oder möglichen Schwierigkeiten zu Hause reden, sondern können dies «anonymisiert» durch die Geschichte machen. Dadurch wird vermieden, dass ein Kind aus Angst vor Bloßstellung, Verletzung oder Scham sich nicht in die Thematik einbringen kann. Gleichzeitig werden Kinder, die Streit, Konflikte oder Gewalt im sozialen Nahraum miterleben, nicht in einen Loyalitätskonflikt gedrängt.

Ablauf

Die Lektionen folgen jeweils dem gleichen Ablauf:

- Einleitung / Rückblick: Erklären des Ablaufes und Ziels der jeweiligen Einheit, resp. Rückblick auf die vergangene Lektion
- Arbeit mit der Geschichte: Geschichte anhören (in 3 Etappen)
- Imaginationsphase und Bearbeitung: Entwicklung des weiteren Verlaufs der Geschichte und Bearbeitung im Plenum, als Gruppen- oder Einzelarbeit
- Abschluss: Übertragung der Erkenntnisse auf das reale Leben, «Glücklich machen» auf die nächste Lektion und in der letzten Einheit Zusammenfassung insb. der Lösungsstrategien und Informationen zu Unterstützungsangeboten

Im Sinne einer Nachbearbeitung und zur Förderung der Nachhaltigkeit wird angeregt, die Geschichte zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufzugreifen. So kann bspw. eine Woche nach der letzten Lektion eine Auswertung vorgenommen und zeitgleich den Kindern mögliche Lösungsansätze und Unterstützungsangebote in Erinnerung gerufen werden. Je nach Alter der Kinder können zwecks Nachbearbeitung auch weitere Materialien des Pilotprojekts *cliqcliq – Deine Geschichte zählt* beigezogen werden.

Dauer

Das pädagogische Begleitmaterial ist auf drei Einheiten ausgelegt. Die Dauer einer Einheit kann je nach zur Verfügung stehender Zeit, Motivation der Kinder und eigenen Inputs der durchführenden Person von unterschiedlicher Länge sein (minimum 45 Minuten, idealerweise länger, vgl. Good practices).

Rahmenbedingungen

Was braucht es für die Lektionen?

Organisation in bestehendem Setting

Die Lektionen finden in bestehenden Schulklassen während des Schulunterrichts statt. Die Organisation besteht in der persönlichen Vorbereitung der Fachperson und in der Absprache mit der Lehrperson, falls diese nicht die durchführende Person ist.

Anforderung an Fachpersonen

Die Einheiten werden in der Regel von Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit durchgeführt (Sozialarbeitende, Psycholog*innen), oder aber von Lehrpersonen mit entsprechenden Fachkenntnissen im Bereich von Konflikten und insb. auch Gewalt im sozialen Nahraum. Vertiefte Kenntnisse zu Mythodrama sind, wenngleich nicht zwingend, sehr hilfreich. Eine Auseinandersetzung mittels entsprechender Literatur oder im Rahmen einer Weiterbildung kann für die Durchführung Sicherheit geben.

Transparenz gegenüber Erziehungsberechtigten und Kindern

Es ist davon auszugehen, dass die Kinder zu Hause von der Geschichte erzählen. Dies kann zu Fragen führen. Entsprechend kann es angezeigt sein, die Erziehungsberechtigten bereits vorgängig zu informieren, dass im Rahmen des obligatorischen Schulunterrichts mittels Geschichten mit den Kindern über schwierige Situationen gesprochen wird. Dies mit dem Ziel, sie in ihrer Problemlösungskompetenz zu stärken.

Materialien für die Lektionen

Die Lektionen finden eingebettet im Klassenbetrieb statt; mit Blick auf Räumlichkeit und Ausstattung der Klassenzimmer gibt es keine speziellen Anforderungen. Für die Durchführung der Lektionen selbst stehen folgende Materialien zur Verfügung:

- Elektronisch: Dokument *Pädagogisches Begleitmaterial*, Wimmelbild A4 sowie Zeichnung von Eddie und Silvie in Farbe und schwarz-weiß zum Ausdrucken
- In Papierform: Wimmelbild farbig aus festem Papier in Grossformat, Zeichnung von Eddie und Silvie farbig aus festem Papier A4-Format
- Durch Fachperson zu erstellen (empfohlen): Mind-Map für das Erzählen der Geschichte, ggf. Wörterliste als Unterstützung für die Beschreibung der Hauptfiguren sowie Auswertungsbogen für die Kinder

Weitere zusätzliche Materialien nach Bedarf

Materialein von *cliqcliq – Deine Geschichte zählt* zu häuslicher Gewalt: Büchlein *Freundschaften bewirken Wunder* für Kinder unter 12 Jahren zur gemeinsamen Bearbeitung oder Abgabe, Kartenset *Schuber* für Kinder über 12 Jahren zur gemeinsamen Bearbeitung, Hörspiel *Die Erlebnisse der Familie Stampfli* (10 Folgen). Die Materialien können zur Weiterbearbeitung und Ressourcenstärkung im Einzel- oder Gruppensetting eingesetzt werden.

Kosten

Die elektronischen Materialien können kostenlos bei der Projektträgerschaft bezogen werden; ebenso die Materialien in Papierversion solange Vorrat.

Good practices

Was zeigen die ersten Erfahrungen?

Zeit

Erste Erfahrungen zeigen, dass eine Schullektion pro Geschichten-Einheit eher knapp berechnet ist. Idealerweise werden die drei Einheiten des pädagogischen Begleitmaterials auf mehr als drei Lektionen verteilt. Dies lässt den Raum, dass die Kinder die Geschichten entwickeln, die Übertragung auf das reale Leben zusammen mit den Kindern erarbeitet werden und die Fachperson eigene auf die Klasse abgestimmte Inputs und Aktivitäten einbauen kann. Bspw. einen Moment der Ruhe, während welchem die Kinder die Hauptfiguren ausmalen oder eine Bewegungseinheit, wenn die Konzentration der Kinder nachlässt.

Flexibilität in Bezug auf Themen

Die Geschichte um Eddie und Silvie ist offen formuliert und lässt den Schülerinnen und Schülern viel Raum für ihre Fantasie in der Weiterentwicklung der Story. Nicht immer nehmen die Geschichten einen Lauf in Richtung Streit, Konflikte und Gewalt zu Hause. Es kommt vor, dass Mobbing oder Liebeskummer plötzlich im Zentrum stehen. So bringen die Kinder in der Regel die Themen ein, die sie gerade beschäftigen. Es ist wichtig, diese zu würdigen, was eine gewisse Flexibilität der Fachperson verlangt. Doch auch über solche Themen werden Problemlösungsstrategien gestärkt. Unterstützungsangebote können dennoch aufgezeigt werden, inkl. dem Hinweis, dass Kinder dort auch bei Schwierigkeiten zu Hause Hilfe finden.

Verankerung der Fachperson in der Klasse

Oft braucht es eine tragfähige Beziehung, damit sich ein Kind an eine Vertrauensperson wendet. Idealerweise ist die Fachperson, die das Projekt mit den Kindern durchführt, der Klasse nicht gänzlich fremd. Ist dies der Fall, kann das Projekt aber auch eine Chance sein, die Fachperson, bspw. von der Schulsozialarbeit, mehrere Male im Rahmen der Durchführung der Einheiten in der Klasse zu haben. So wird Vertrauen aufgebaut und man kann eine Brücke zum Unterstützungsangebot herstellen, was als sehr wertvoller Effekt gesehen wird.

Rollenteilung der Lehrperson und Fachperson

Eine gemeinsame Durchführung der Einheiten durch die Lehrperson und einer weiteren Fachperson, hat sich bewährt. Die drei Einheiten und das Arbeiten mit den Geschichten «funktionieren anders» als der normale Schulunterricht. Die Fachperson hat eine andere Rolle und es können andere Regeln gelten (z.B. kein Handaufstrecken). Es kann für die Schülerinnen und Schüler einfacher sein, sich auf diesen anderen Rahmen einzulassen, wenn nicht die Lehrperson, sondern die weitere Fachperson diesen Rahmen schafft. Die Lehrperson bleibt in ihrer Rolle als Lehrperson (ggf. Einstimmungsaktivität, Rückblick, Gruppeneinteilung etc.), die weitere Fachperson bearbeitet mit den Kindern die Geschichte und die Themen. Auch mit Blick auf allfällige Hemmungen kann es von Vorteil sein, wenn die Schülerinnen und Schüler mit der weiteren Fachperson für schwierige Themen eine andere Ansprechperson haben, als die Lehrperson.

Vorarbeit durch die Fachperson im schulischen Kontext

Strebt eine Fachperson eine Durchführung der Einheiten an, kann es notwendig sein, schulintern erst den Weg zu ebnen. Während der Pilotphase hat sich gezeigt, dass die Bearbeitung der Thematik Gewalt im sozialen Nahraum auf Lehrpersonen abschreckend wirken kann (Unsicherheit, wie man reagieren soll, wenn sich ein Kind im Nachgang zu der Durchführung an die Lehrperson zwecks Unterstützung wendet, sowie tlw. Unsicherheit vor der Reaktion der Erziehungsberechtigten), dass tlw. eine fehlende Sensibilisierung vorherrscht (keine vermutete Betroffenheit in der Klasse, entsprechend braucht es ein Projekt zu Gewalt im sozialen Nahraum nicht), und dass es allenfalls vor einer Durchführung erst die Unterstützung seitens der Schulleitung bedarf. Genügend Vorlaufzeit, Gespräche und Anbieten von Unterstützung seitens der Fachperson sowie ggf. ein Inputreferat o.ä. können hier Abhilfe schaffen.



Kontakt

Berner Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt

www.be.ch/big / info.big.sid@be.ch / 031 633 50 33

Institut für Konfliktmanagement, Allan Guggenbühl

www.ikm.ch / info@ikm.ch / 044 261 17 17